

27.3.2013 Pressemitteilung Ausstellung „Andere Augen“

Pressemitteilung 27.3.2013

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Kulturstiftung Rostock e. V. veranstaltet gemeinsam mit dem Verein Andere Augen e. V. (Berlin) in der Kunsthalle Rostock die Ausstellung „Andere Augen“ und eine Podiums-diskussion zur Inklusion im Bereich der Kultur.

Die Eröffnung der Ausstellung über das Leben und die Arbeit eines Milchbauern und eines Gymnasiallehrers aus Norwegen mit 90 %-iger bzw. vollständiger Blindheit findet am 4. April, 17.00 Uhr in der Kunsthalle Rostock, Hamburger Str. 40 statt. Die Ausstellung wird bis zum 5. Mai präsentiert.

Die Wanderausstellung zeigt am Beispiel von Menschen mit Sehbehinderung welche Probleme und Möglichkeiten Menschen mit einem Handicap in Beruf und Gesellschaft haben und was sie selbst und die Gesellschaft tun können und müssen, um ein gleichberechtigtes und erfülltes Leben in Beruf, Freizeit und Gesellschaft zu ermöglichen. Die Inklusion von Menschen mit Behinderungen ist eine Verpflichtung, die sich aus der diesbezüglichen UN-Konvention und nationaler Gesetzgebung ergibt. Sie wird meistens mit dem Blick auf die Inklusion in den allgemeinbildenden Schulen diskutiert, insbesondere die notwendigen materiellen und personellen Voraussetzungen für die Berücksichtigung der speziellen Belange von Kindern mit Behinderungen. Der barrierefrei Zugang und die Nutzung von Einrichtungen des täglichen Bedarfes, der Kultur, des Sportes u.a. ist aber oft noch viel schwerer.

Wir wollen am Beispiel der Menschen mit Sehbehinderungen in einer Podiumsdiskussion über die Probleme, Anforderungen und Lösungswege der barrierefreien Inklusion im Bereich der Kultur sprechen. Die Diskussion findet im Anschluss an die Ausstellungseröffnung mit kompetenten Gästen statt. Unter der Moderation von Bernd Kalauch (NDR) werden diskutieren: Renate Reymann (Präsidentin des Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverbandes e.V.), Prof. Dr. Rudolf Guthoff (Direktor Universitätsaugenklinik Rostock), Ralf Grabow (Ohne Barrieren e.V.), Michael Schmidt (Integrativer Treff e.V.), Gudrun Kracht (Kunsthalle Rostock), Gregor Strutz (Andere Augen e.V.).

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie in geeigneter Weise auf die Eröffnung der Ausstellung und die Podiumsdiskussion hinweisen und davon berichten würden.

Prof. Dr. Wolfgang Methling
Vorsitzender der Kulturstiftung Rostock e.V.

27.3.2013 Pressemitteilung Kunst im öffentlichen Raum in Rostock

Pressemitteilung 27.3.2013

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 12. April, 19.00 Uhr veranstalten die Kulturstiftung Rostock e.V. und der Kunstverein zu Rostock in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Theater ihren zweiten Diskussionsabend zur

Kunst im öffentlichen Raum in Rostock

in der Hochschule für Musik und Theater, Beim St. Katharinenstift 8, 18055 Rostock.

Nach dem großen Interesse für den ersten Diskussionsabend am 19. September 2012 wollen wir diesmal mit dem Einführungsvortrag und die Diskussion auf die Identität der Hanse-, Hafen- und Universitätsstadt, auf Spuren aus der Vergangenheit, die uns auf die zukünftige Gestaltung von Architektur, Kunst am Bau und im öffentlichen Raum lenken, fokussieren.

Das Gespräch findet im Rahmen der Ausstellung von Prof. Peter Baumbach „Architektur – Lehre – Gefundenes“, die am 5.4., 18.00 Uhr eröffnet wird, statt.

Eingeladen sind u.a. die in die Entscheidungen eingebundenen Ämter, der Oberbürgermeister, die Senatoren und die Bürgerschaft sowie weitere interessierte Freunde der Kunst und Architektur.

Wir würden uns freuen, wenn Sie auf geeignetem Wege auf die Veranstaltung aufmerksam machen und darüber berichten würden.

Im Namen der Veranstalter:

Prof. Dr. Wolfgang Methling Wolfgang Friedrich, Bildhauer
Vorsitzender Kulturstiftung Rostock e.V. Ehrenvorsitzender Kunstverein zu Rostock

NNN 8.4.13

Ausstellung über das Leben mit einer Behinderung

REUTERSHAGEN In der Kunsthalle ist derzeit die Ausstellung „Andere Augen“ zu sehen. Sie wurde organisiert von der Kulturstiftung Rostock und dem Verein Andere Augen aus Berlin. Die Schau beschäftigt sich mit dem Leben und der Arbeit eines Milchbauern sowie eines Gymnasiallehrers aus Norwegen, die nur fast beziehungsweise vollständig blind sind. Die Wanderausstellung kann bis zum 5. Mai besucht werden.

Anhand der beiden Beispiele soll gezeigt werden, welche Probleme, aber auch Möglichkeiten Menschen mit einer Behinderung in Beruf und Gesellschaft haben. Es wird dargestellt, was sie selbst und

ihre Mitmenschen tun können und müssen, um ihnen ein gleichberechtigtes Leben in Beruf, Freizeit und Gesellschaft zu ermöglichen. Die Inklusion von Menschen mit Behinderungen ist eine Verpflichtung, die sich aus der UN-Konvention und der nationalen Gesetzgebung ergibt. Sie wird meistens mit dem Blick auf die Einbeziehung in den allgemeinbildenden Schulen diskutiert, insbesondere die notwendigen materiellen und personellen Voraussetzungen. Der barrierefreie Zugang und die Nutzung von Einrichtungen des täglichen Bedarfs, der Kultur und des Sportes sind aber oftmals noch viel schwieriger.

NNN

NNN_TLO_A-9

Kulturstiftung: Mit „Anderen Augen“ die Welt entdecken

NNN
2.4.13

REUTERSHAGEN Wie ein Leben mit Sehbehinderung gemeistert werden kann, zeigt ab Donnerstag, 4. April, eine neue Ausstellung in der Kunsthalle. „Andere Augen“ heißt sie und porträtiert den Alltag zweier blinder Norweger – eines Milchbauern und eines Gymnasiallehrers. Mit der Kamera begleitete Fotograf Gregor Strutz über mehrere Monate hinweg den Alltag des Bauern am Fjord und den des Lehrers in Trondheim.

Wolfgang Methling, Vorsitzender Kulturstiftung Rostock, weiß um die Notwendigkeit, auch



behinderten Menschen den Zugang zu Kunst und Kultur zu erleichtern: „Für uns ist diese Ausstellung Anlass, über die Integration körperlich beeinträchtigter Menschen im Bereich der Kultur zu sprechen.“ Deswegen sei auch die Kunsthalle ein geeigneter Ort. Diese sei nämlich nicht barrierefrei zugänglich und man wolle somit keine heile Welt zeigen, sondern auf Probleme und Missstände aufmerksam machen. Die Ausstellung wird am Donnerstag um 17 Uhr mit einer Podiumsdiskussion eröffnet. Es sollen Probleme, Anforderungen und Lösungswege für ein barrierefreies Leben erörtert werden.

mkro

OZ 4.4.13 Ausstellung über Menschen mit Handicap

Reutershagen – Die Kulturstiftung Rostock eröffnet heute gemeinsam mit dem Verein „Andere Augen“ um 17 Uhr in der Kunsthalle die Ausstellung „Andere Augen“. Die Ausstellung über das Leben und die Arbeit eines Milchbauern und eines Gymnasiallehrers aus Norwegen mit 90-prozentiger beziehungsweise vollständiger Blindheit zeigt, welche Probleme und Möglichkeiten Menschen mit einem Handicap in Beruf und Gesellschaft haben. Die Kulturstiftung und der Verein wollen über diese Probleme, Anforderungen und Lösungswege mit Blick auf den Bereich der Kultur sprechen. Die Diskussion findet im Anschluss an die Ausstellungseröffnung in der Kunsthalle statt. Es diskutieren unter anderem Renate Reymann (Präsidentin des Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverbandes) und Professor Rudolf Guthoff (Direktor Universitätsaugenklinik).

KUNST MIT anderen

OZ
5.4.13
Augen

Reutershagen – In der Rostocker Kunsthalle wurde gestern die Ausstellung „Andere Augen – eine Ausstellung über das Sehen“ eröffnet. Die Wanderausstellung zeigt anhand der Lebenswege der sehbehinderten Norweger Arild Røland und Terje Karlsruud, welche Probleme und Möglichkeiten Menschen mit einem Handicap in Beruf und Gesellschaft haben. Sie zeigt auch, was die Gesellschaft tun muss, um ein gleichberechtigtes und erfülltes Leben zu ermöglichen. „Die Inklusion von Menschen mit Behinderungen auch in der Kultur ist eine Verpflichtung, die sich aus der diesbezüglichen UN-Konvention und nationaler Gesetzgebung ergibt“, betont Renate Reymann, Präsidentin des Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverbandes.

Damit dies auch in der Kunsthalle Rostock gelingt, hat der Macher der Ausstellung Gregor Strutz spezielle Audioführer programmieren lassen. „Die Frage, die dahintersteckt ist: Wie übersetzt man Fotografien so, dass man auch als Sehbehinderter sich die Inhalte der Bilder erschließen kann?“, erklärt der Grafikdesigner, der auf blinden- und sehbehindertengerechte Kommunikation spezialisiert ist.

Bei den Audioführern sei es so, dass der Betrachter mit der Spitze auf ein Kontakt drücke und dieser anfangs zu erzählen. „So kann der Besucher sich jedes Bild vorlesen lassen“, sagt er. Nicht sehbehinderte Besucher können Eindrücke sammeln, wie sich eine Sehbehinderung auswirkt. Beispielsweise können sie mit speziellen Brillen erleben, wie sich Sehbehinderungen auf die eigene Wahrnehmung auswirke. Die Ausstellung läuft noch bis zum 28. April.

Karsten Wilke



Ausstellungsmacher Georg Strutz (33) demonstriert einen Audioführer, der die Exponate der Ausstellung erklärt.

Foto: Karsten Wilke

OZ 13. April 13
Kreative stritten hitzig übers Stadtbild

Der Kunstverein zu Rostock und die Kulturstiftung luden in den Orgelsaal.

Wir möchten gerne junge Menschen erreichen. Wir wollen wissen, wie sie Rostock in Zukunft gestalten möchten. Diesen Wunsch äußerte **Wolfgang Methling**, Vorsitzender der Kulturstiftung, beim gestrigen Gesprächsabend zum Thema Kunst im öffentlichen Raum in der Hochschule für Musik und Theater (HMT).

Darin engagierte Methling gemeinsam mit dem Kunstverein zu Rostock eine Podiumsdiskussion im Orgelsaal. Rund 70 junge und ältere Kunstinteressierte waren der Einladung gefolgt. **Sigrid Keller**, stellvertretende Vorsitzende der Kulturstiftung, regte sich über den großen Zulauf erlost. Das sei bereits

die zweite Runde, in der man sich über die Gestaltung des künftigen künstlerischen Stadtbildes austausche. Hitzige Debatten wurden geführt. Doch das Ergebnis fiel entspannend aus. Zunächst in den Augen einiger Organisatoren. „Wir verstehen uns als Auf- oder auch Anreger“, sagt **Wolfgang Friedrich**, Ehrenvorsitzender des Kunstvereins. Aber: Er habe sich von der Gesprächsrunde mehr erhofft. „Es wurden keine größeren Lösungen genannt.“

Christoph Weinhold, Mitglied der Kulturstiftung, war zufrieden mit dem Abend. Ein Wermutstruglein blieb. „Es haben sich leider zu wenige junge Leute eingeschrieben. Außerdem: Oberbürgermeister Ro-

ROS TALK

Luise Schröder berichtet aus Rostocks Szene. ☎ 365 433 rostock@ostsee-zeitung.de



land Methling war geladen, doch nicht gekommen. Enttäuscht ist Kulturstiftungs-Keller: „Wenn die Politik nicht mitzieht, können wir nichts verändern.“

Was es noch gab? Skulpturen von Architekt **Peter Baumbach**, der unter dem Motto „Architektur = Leben = Gefundenes“ seine Arbeiten ausstellt. Mit seinem Freund **Wolfgang Friedrich** hat er die Präsentation auf die Beine gestellt. Die Schau ist bis 30. Juni zu sehen.



Jung-Künstler **Christoph Dahlberg** (l., 33) und **Gábor Holger Stark** (35) lobten die Diskussion.



Wolfgang Methling (l.), **Sigrid Keller** und **Christoph Weinhold** (Kulturstiftung) hätten durch den Abend.



Architekt **Peter Baumbach** (l.) und Bildhauer **Wolfgang Friedrich** sind seit über 30 Jahren befreundet.

29.5.2013 Pressemitteilung zur Ausschreibung des Kunstpreises 2013

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Kulturstiftung Rostock e. V. und die Hansestadt Rostock verleihen mit großzügiger Unterstützung der PROVINZIAL-Versicherung im Jahr 2013 zum achten Mal den Rostocker Kunstpreis.

Der Rostocker Kunstpreis 2013 wird für künstlerische innovative und experimentelle Gestaltung der Materialien Textil, Porzellan/Keramik und Glas ausgeschrieben (siehe Anlage).

Der Preis ist mit 10.000 € dotiert. Das Ziel des Preises ist, Künstler, die in Mecklenburg-Vorpommern leben oder deren Werk einen Bezug zur Region hat, zu würdigen und zu fördern. Die Hansestadt Rostock wird die als Kandidaten nominierten Künstlerinnen und Künstler mit dem Aufkauf von Werken für die Kunsthalle Rostock auszeichnen.

Der erste Rostocker Kunstpreis wurde 2006 an den Maler Jürgen Weber verliehen. Den Rostocker Kunstpreis 2007 erhielt der Bildhauer Thomas Jastram. Den Preis für Freie Grafik erhielt 2008 Wilfried Schröder. Im Jahre 2009 konnte Tim Kellner den Preis für Schwarz/Weiß-Fotografie entgegennehmen. Der Preis für Malerei ging 2010 an Matthias Wegehaupt. 2011 ging der Preis für Plastik/Skulptur/Objekt an Dirk Wunderlich. Der Preis für Freie Grafik/Handzeichnung wurde 2012 Iris Thürmer zugesprochen.

Bewerbungen für den Rostocker Kunstpreis sind bis 31. August 2013 an die Kunsthalle Rostock, Dr. Ulrich Ptak, Hamburger Straße 40, 18069 Rostock zu richten. Jede Teilnehmerin bzw. jeder Teilnehmer kann eine Auswahl seiner Arbeiten – zunächst in Form von hinreichend repräsentativen Reproduktionen - ein-reichen. Eine Kurzbiografie wird erbeten.

Die Arbeiten werden von einer Jury bewertet, die eine Vorauswahl trifft und die Trägerin/den Träger des Rostocker Kunstpreises nominiert. Die Jury besteht aus Vertretern der Kulturstiftung, der PROVINZIAL-Versicherung, der Kunsthalle Rostock sowie weiteren Fachleuten.

Ab 22./23. Oktober 2013 bis 26. Januar 2014 werden die Werke der in die engere Wahl gezogenen Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Kunsthalle Rostock der Öffentlichkeit präsentiert. Die Preisverleihung erfolgt voraussichtlich am 13./14. Dezember 2013.

Die Auslobung des Rostocker Kunstpreises 2013 wird durch die Kunsthalle den Künstlerverbänden und -vereinen sowie Künstlerinnen und Künstlern mitgeteilt.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie in geeigneter Weise in Ihrem Medium über die Preisausschreibung informieren würden.

Rückfragen richten Sie bitte an Herrn Dr. Ptak (Kunsthalle Rostock, ulrich.ptak@rostock.de) oder an mich persönlich (w.methling@t-online.de).

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Wolfgang Methling
Vorsitzender Kulturstiftung Rostock e.V.

9.8.2013 Podiumsdiskussion Internet

Presseinformation

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Kulturstiftung Rostock e.V. veranstaltet gemeinsam mit der Hochschule für Musik und Theater Rostock, der Universität Rostock und dem Internetr@dio WARNOW Rostock eine Podiumsdiskussion zum Thema

weiß alles? – Internet – Segen und Fluch

am Freitag, 16. August 2013, 19.00 Uhr

im Kammermusiksaal der Hochschule für Musik und Theater Rostock, Beim Katharinenstift 8, 18055 Rostock

An der Podiumsdiskussion werden teilnehmen:

- Reinhard Dankert, Landesdatenschutzbeauftragter
- Prof. Dr. Clemens Cap, Universität Rostock
- Burghard Seidel, Internetr@dio WARNOW Rostock
- Dr. Susanne Winnacker, Hochschule für Musik und Theater Rostock, Rektorin
- Uwe Barsewitz, Kulturstiftung Rostock e.V.

Moderation: Thomas Böhm, Juni Media GmbH, mv1.tv

Die Kulturstiftung Rostock e.V. hatte schon vor mehreren Monaten geplant, eine Veranstaltung zu Chancen und Risiken der Internetnutzung durchzuführen. Das Thema der Veranstaltung hat durch die Enthüllungen des ehemaligen US-Geheimdienstmitarbeiters Snowden eine besondere Aktualität erfahren. Die Kulturstiftung Rostock e.V. möchte jedoch die kulturelle Dimension der positiven Nutzung und des Missbrauchs des Internets durch Privatpersonen, Kommunikationsfirmen, andere Dienstleister, Unternehmen, Einrichtungen, Organisationen u.a. in den Mittelpunkt des Interesses rücken.

Wir laden alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Einrichtungen, Medien u.a. ein, sich an der Podiumsdiskussion zu beteiligen.

Die Veranstalter bitten Sie, in geeigneter Weise auf die Veranstaltung hinzuweisen und darüber zu berichten.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Wolfgang Methling
Vorsitzender der Kulturstiftung Rostock e.V.

10.10.2013 Pressemitteilung Kandidatinnen Rostocker Kunstpreis 2013

Fünf Kandidatinnen für Rostocker Kunstpreis 2013 nominiert

Sehr geehrte Damen und Herren,
der Rostocker Kunstpreis wird seit 2006 für wechselnde Genres ausgeschrieben und verliehen. Der Kunstpreis wurde von der Kulturstiftung Rostock e.V. initiiert. Die PROVINZIAL-Versicherung fördert den Preis mit 10.000 €. Er wird gemeinsam mit der Hansestadt Rostock verliehen. Die bisherigen Preisträger waren

Jürgen Weber (Malerei, 2006)
Thomas Jastram (Plastik, 2007)
Wilfried Schröder (Freie Grafik, 2008)
Tim Kellner (Schwarz-Weiß-Fotografie, 2009)
Matthias Wegehaupt (Malerei, 2010)
Dirk Wunderlich (Plastik/Skulptur/Objekt, 2011)
Iris Thürmer (Freie Grafik/Handzeichnung, 2012)

Der Rostocker Kunstpreis 2013 wurde für künstlerische innovative und experimentelle Gestaltung der Materialien Textil, Porzellan/Keramik und Glas ausgeschrieben. Die Jury hat am 7. Oktober 2013 getagt und aus dem Kreis von 32 Bewerberinnen und Bewerbern folgende fünf Kandidatinnen nominiert:

Sabine Grundmann (Medrow)
Regina Kaufmann (Glashagen)
Regine Müller-Waldeck (Gristow)
Sandra Schmedemann (Rostock)
Ruzica Zajec (Kaarz)

Die Eröffnung der Ausstellung mit ausgewählten Werken der Künstlerinnen erfolgt am 23. November 2013, 16.00 Uhr in der Kunsthalle Rostock. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie bereits im Vorfeld der Ausstellungseröffnung in geeigneter Weise die Kandidatinnen für den diesjährigen Kunstpreis vorstellen könnten. Als Grundlage könnte Ihnen die von mir verfasste Kurzcharakteristik der Kandidatinnen nützlich sein (siehe Anhang). Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Herrn Dr. Ptak (ulrich.ptak@rostock.de, Tel. 0381/3817011) oder Frau Heilmann (0381/3817004, heike.heilmann@rostock.de). Sie können Ihre Fragen und Interviewwünsche direkt an mich persönlich richten (0172/3842888, w.methling@t-online.de). Ich bitte Sie, die Sperrfrist unbedingt ein-zuhalten, damit die Nominierten und Nichtnominierten die Benachrichtigung über die Juryentscheidung vor der öffentlichen Bekanntmachung erhalten.

Die Preisverleihung wird am 14. Dezember 2012, 16.00 Uhr durchgeführt. Ich darf Sie schon heute zu beiden Veranstaltungen einladen.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Wolfgang Methling
Vorsitzender der Kulturstiftung Rostock e.V.
Vorsitzender der Jury

23.10.2013 Präsentation Jastramplastik, OZ 23.10.13



18.11.2013 Programm Ausstellungseröffnung Rostocker Kunstpreis 2013

rostocker kunstpreis 2013
textil / porzellan / keramik / glas
wurden nominiert
sabine grundmann regina kaufmann
regine müller-waldeck
sandra schmedemann ruzica zajec

Eine Auswahl ihrer Werke zeigt die Kunsthalle Rostock
ab 23. November 2013, 16.00 Uhr
Gaetano Donizetti / »Una furtiva lagrima« aus »L'elisir d'amore«
Begrüßung
Alexander Ludwig / Freunde der Kunsthalle Rostock e.V.
Es sprechen
Dr. Michaela Selling / Amt für Kultur, Denkmalschutz und Museen
Prof. Dr. Wolfgang Methling / Kulturstiftung Rostock e.V.
Wolfgang Amadeus Mozart / Arie »Dies Bildnis ist bezaubernd schön«
aus »Die Zauberflöte«
Vorstellung der Nominierten
Dr. Ulrich Ptak / Kunsthalle Rostock
Rundgang durch die Ausstellung
Es musizieren Garrie Davislim, Tenor, und Hans-Christoph Borck, Klavier,
Volkstheater Rostock.
Wir danken für die Unterstützung der Ausstellung durch EURAWASSER und die RSAG.

Das Programm der Eröffnung als pdf-Datei zum [Download](#) (95 kB).

für den rostocker kunstpreis 2013
textil / porzellan / keramik / glas

wurden nominiert

sabine grundmann regina kaufmann
regine müller-waldeck
sandra schmedemann ruzica zajec

Eine Auswahl ihrer Werke zeigt die Kunsthalle Rostock
ab 23. November 2013, 16.00 Uhr

Gaetano Donizetti / »Una furtiva lagrima« aus »L'elisir d'amore«

Begrüßung

Alexander Ludwig / Freunde der Kunsthalle Rostock e.V.

Es sprechen

Dr. Michaela Selling / Amt für Kultur, Denkmalschutz und Museen

Prof. Dr. Wolfgang Methling / Kulturstiftung Rostock e.V.

Wolfgang Amadeus Mozart / Arie »Dies Bildnis ist bezaubernd schön«
aus »Die Zauberflöte«

Vorstellung der Nominierten

Dr. Ulrich Ptak / Kunsthalle Rostock

Rundgang durch die Ausstellung

Es musizieren Garrie Davislim, Tenor, und Hans-Christoph Borck, Klavier,
Volkstheater Rostock.

Wir danken für die Unterstützung der Ausstellung
durch EURAWASSER und die RSAG.



Freunde und Förderer der Kulturstiftung Rostock e.V.

PROVINZIAL



HANSESTADT ROSTOCK

OZ 22.11.13 Die Träume des Glasfisches

Morgen öffnet in der Rostocker Kunsthalle die Ausstellung der Kunstpreis-Finalistinnen. Es geht um Glas, Textilien und Porzellan. Alles wird aus dem gewohnten Kontext gelöst.

Von Anne Ziebarth

Der Rostocker Kunstpreis 2013

Rostock – Noch wird geschraubt und gebohrt in den Räumen der Kunsthalle Rostock, es laufen die letzten Vorbereitungen für die Ausstellungseröffnung am Wochenende. Ab morgen sind dort die Arbeiten der fünf Finalistinnen des diesjährigen Rostocker Kunstpreises zu sehen. Mit 10 000 Euro Preisgeld ist er eine der renommiertesten Kulturzeichnungen in Mecklenburg-Vorpommern. Verliehen wird der Preis am 14. Dezember.

Im achten Jahr des Kunstpreises wagen sich die Veranstalter, der Verein Kulturstiftung Rostock und die Hansestadt, an einen komplett neuen Materialbereich. Stand der Wettbewerb in den vergangenen

Ausstellungseröffnung: morgen um 16 Uhr in der Kunsthalle. Die Ausstellung läuft noch bis zum 26. Januar.

Die Verleihung des Kunstpreises findet am 14. Dezember um 17 Uhr in der Kunsthalle Rostock statt.

Jahren im Zeichen der Genres Plastik und Skulptur, Malerei oder Grafik/Handzeichnung, geht es 2013 um „Textil, Glas, Keramik und Porzellan.“

Wer dabei an Kunsthandwerkermärkte und Tafelgeschirr denkt, wird von der Ausstellung überrascht. Modern, raumgreifend und

OZ Kunstbörse: Mehr gläserne Kunst von Ruzica Zajec gibt es bei der OZ-Kunstbörse am 30. November im Foyer der Hochschule für Musik und Theater Rostock zu ersteigern. Die Auktion mit Werken von 13 Künstlern aus MV beginnt um 20 Uhr.

mutig sind die Exponate aus den klassischen Werkstoffen. Die Künstlerinnen spielen mit der Symbolik der Materialien und holen sie aus ihrem gewohnten, dekorativen Kontext. „Wir haben in der Ausschreibung den innovativen und experimentellen Charakter der Beiträge gefordert. Das hat funktio-

niert“, berichtet Jörg-Uwe Neumann, Leiter der Kunsthalle Rostock und Mitglied der elfköpfigen Kunstpreis-Jury.

„Für uns war es aufregend, den Wettbewerb für ein neues Genre zu öffnen. Das Bewerberfeld war schwer abzuschätzen“, sagt er. „Wir sind aber positiv überrascht. Die Qualität der Bewerbungen war außerordentlich gut, keiner muss sich verstecken“, findet Kunsthallen-Kurator Ulrich Plak.

Die 10 000 Euro Preisgeld werden auch in diesem Jahr von der Provinzial-Versicherung gestiftet. „Gerade für die Künstler, bei denen die Fertigungskosten für ein Objekt in die Tausende Euro gehen, ist das ein echter Ansporn“, freut sich Neumann.



Sandra Schmedemann (34) aus Rostock präsentiert ihre Porzellankunst. „Die Ausschreibung war für mich eine Möglichkeit, frei zu entwerfen.“ Die Designerin bricht in ihren Arbeiten mit allen Erwartungen, die ein Betrachter an das Material Porzellan stellt. Sie zeigt Porzellan in Bewegung. „Ich habe den Objekten erlaubt, sich beim Brennen zu verformen“, sagt sie. „Wenn ich das Porzellan dann noch einfarbig und neonfarbene Textilelemente einfüge, kann ich zeigen, was Porzellan alles sein kann.“



Ruzica Zajec (54) aus Kaarz (bei Schwerin) hat sich dem Material Glas verschrieben. Am bekanntesten sind ihre Bilder. „Ich nenne sie lieber Glasobjekte, weil sie dreidimensional sind“, erzählt sie. Für ihre Serie „Ich vergesse mich“ hat die Künstlerin mehrschichtige Objekte aus Spiegeln und Glas geschaffen und mit Acrylfarbe bemalt. Die hängenden Glas/Spiegelplatten wirken surrealistisch. Erkennt sich der Betrachter in den „Spiegelbildern“ oder verliert sich sein Abbild zwischen den Scheiben?



Regine Müller-Waldeck (38) fertigt Kunstwerke aus Textilien, Glas und anderen Stoffen in Gristow bei Greifswald. Ihre Kunst ist raumgreifend und voller Symbolik. Aus biederer Dekorationsstäben fertigte Müller-Waldeck Morgensterne. „Ich wollte das Nebeneinander von Brutalität und Bürgerlichkeit darstellen“, sagt sie. In ihren Arbeiten treffen unterschiedliche und verfremdete Werkstoffe aufeinander. „Ich verwende widersprüchliches Material in einem Objekt“, erzählt sie. „Lackierte Plisseeröcke zum Beispiel.“



Regina Kaufmann (55) aus Glashagen bei Bad Doberan ist Designerin und betreibt dort eine Glashütte und Galerie. Die Künstlerin fertigt gläserne Objekte mit kräftigen und klaren Formen, in denen sich das Licht fängt. In Rostock werden auch Werke im Wasser zu sehen sein. „Meine Glasfische dürfen endlich mal abtauchen“, sagt sie. Ihren Stil beschreibt sie als einfach und streng, ein bisschen würden ihre Werke an skandinavische Traditionen erinnern. „Norddeutsch“, findet sie, „aber mit leuchtenden Farben.“



Sabine Grundmann (51) aus Medrow bei Demmin (Mecklenburgische Seenplatte) ist Textildesignerin und durch ihre innovativen Modekreationen bekannt. Ihre Kunst zeichnet sich dadurch, traditionelle Stoffe, ungewöhnliche High-Tech-Materialien und ausgefallene Falt- und Färbetechniken zu verbinden. Im Mittelpunkt stehen stets die Lust am Stoff und eine sinnliche Farbgebung. Auch mit ihrer Objektkunst wurde sie bekannt: Weidengeflecht und Pergament gehen eine innige Verbindung ein.

8.12.2013 Einladung zur Kunstpreisverleihung 2013

Der Rostocker Kunstpreis wird zum achten Mal verliehen.

Bisher erhielten den Preis

Jürgen Weber / Malerei, 2006

Thomas Jastram / Plastik, 2007

Wilfried Schröder / Freie Grafik, 2008

Tim Kellner / Fotografie, 2009

Matthias Wegehaupt / Malerei, 2010

Dirk Wunderlich / Plastik, Skulptur, Objekt, 2011

Iris Thürmer / Freie Grafik, Handzeichnung, 2012

Der Rostocker Kunstpreis wurde initiiert
von der Kulturstiftung Rostock e.V.



Freunde und Förderer
der Kulturstiftung Rostock e.V.

wird gefördert von der Provinzial-Versicherung

PROVINZIAL

wird unterstützt von



HANSESTADT ROSTOCK



Wir bewegen Menschen



Weidner druckt DELUXE
www.druckerei-weidner.de



Hamburger Straße 40 / 18069 Rostock / Telefon 0381 381-7000
Dienstag bis Sonntag 11 bis 18 Uhr / www.kunsthallerostock.de

Ausstellung vom 23. November 2013 bis 26. Januar 2014

**rostocker
kunstpreis 2013**



Die Glaskünstlerin Ruzica Zajec erhielt den Kunstpreis der Hansestadt Rostock 2013. Foto: Thomas Hüntzschel, Fotoagentur Nordlicht

15.12.2013 | [AusstellungenWest](#) | [Kultur](#) > [Ausstellungen](#) > Kunstpreis Rostock 2013

Intelligentes Spiel mit der Optik

Der Kunstpreis der Hansestadt Rostock wurde in diesem Jahr für Künstler ausgeschrieben, die mit den Materialien Textil, Porzellan, Keramik oder Glas arbeiten. Er ging gestern an die Glaskünstlerin Ruzica Zajec aus Kaarz bei Sternberg.

Ruzica Zajec hatte ihre "Ecke" des Umgangs in der unteren Etage der Kunsthalle Rostock mit Glasobjekten gestaltet. Objekte, die dem Betrachter etwas Zeit abverlangen und den Willen, sich auf das kleine Spiel einzulassen, das [Ruzica Zajec](#) anbietet: Frag dich, was das sein soll. Komm näher. Noch näher. Erfasse das Werk. Ist es wirklich ein Bild aus Linien auf Glasscheiben? Ist es wirklich ein leeres Aquarium, dessen Abdeckscheibe ein wenig verrutscht ist? Nimm dir noch etwas Zeit. Komme noch etwas näher. Bewege dich.

Hoppla.

Irgendetwas ist passiert. Und dann folgt ein Erkenntnisprozess: Nein, die Scheibe auf dem Aquarium liegt nicht aus Nachlässigkeit so schief. Nein, die Linien auf dem Bild offenbaren eine dritte und vierte Ebene hinter dem ersten Glas. Minimale Verschiebungen offenbaren heitere Imitationen. Wenn das nicht reicht, darf man auch noch versuchen, die Macher der Stücke zu ergründen, die Materialien Glas und Farbe bieten viele Möglichkeiten aus Reflektion, Brechung und Absorption. Ruzica Zajec spielt dieses Spiel souverän, auf hohem Niveau und ohne dass man ausführlich formulieren könnte, was genau passiert ist, zaubert sie dem Betrachter ein Lächeln mit auf den Weg. Es ist eine sehr eigene, sehr intelligente Variante der Op-Art.

Weiterführende Artikel:
[Fünf Frauen](#)

Ruzica Zajec wurde in Kroatien geboren und studierte in Sarajevo und Hannover Graphik-Design und Bildende Kunst. In Hannover war sie Meisterschülerin des [Künstlers und Kunstpädagogen Peter Roddeker](#). In Rostock wird Ruzica Zajec (Ihr Name bedeutet übersetzt "Rose Hase") von der Galerie Wolkenbank für zeitgenössische Kunst, Architektur und Design vertreten. Der Kunstpreis der Hansestadt Rostock ist mit 10 000 Euro dotiert.

Die Kunstpreis-Ausstellung aller beteiligten Künstlerinnen ist bis zum 26. Januar in der Kunsthalle Rostock zu sehen.

Frank Schöder

Ruzica Zajec gewinnt den 8. Kunstpreis

Mit 10 000 Euro dotiert: Jury zeichnet Glasarbeiten aus

REUTERSHAGEN Für ihren innovativen Umgang mit dem Material Glas und ihre künstlerische Experimentierfreude hat Ruzica Zajec vergangenen Sonntagabend den achten Rostocker Kunstpreis gewonnen. Verliehen wurde der mit 10 000 Euro dotierte Preis von der Rostocker Kulturstiftung und der Hansestadt Rostock. Die 54-jährige Ruzica Zajec hat sich gegen 31 Konkurrenten durchgesetzt. Fünf Künstlerinnen kamen in die Finalrunde. Eine sechsköpfige Experten-



Matthias Brodtkorb (SPD)
Kulturminister

„Die Werke sollten künftig im Landesankauf berücksichtigt werden.“

Jury hat die Arbeiten genauestens unter die Lupe genommen und sich am Ende für die gebürtige Kreutin entschieden. „Ruzica versucht nicht die Welt zu erklären, ihre Kunst verspricht Leichtigkeit, Wachheit und Neugierde“, betont Dr. Ulrich Præk, Kurator der Kunsthalle und Mitglied der Jury. „Souveränität, Unangestrengtheit und das Interesse, immer wieder Neues lernen zu wollen, zeichnen die Künstlerin aus.“

Dabei ist Ruzica Zajec nur durch Zufall zum Glas gekommen. Sie nutzte das Material gelegentlich als Farbpalette. Dabei bemerkte sie interessante Spiegelungen. Sie begann sich dem Stoff auf eine neue Weise zu nähern. Mittlerweile ent-

stehen in ihrer Galerie im mecklenburgischen Kaarz ausgelegte Boden- und Wandobjekte, aber auch Konstruktionen, die sich durch ein gekonntes Gleichgewichtsspiel auszeichnen. „Glas ist hart, durchscheinend, reflektierend, kantig und doch irgendwie neutral“, findet Ulrich Præk. „Ruzica schafft mit ihrer Kunst immer wieder neue Seherlebnisse. Alles scheint genau gewichtet, gekratzt, positioniert. Beim genauen Hinsehen erkennt man aber neue Dimensionen.“

Der Rostocker Kunstpreis wurde erstmals im Jahr 2006 verliehen. Damals konnte sich Maler Jürgen Weber über die Auszeichnung freuen. Dass in diesem Jahr nur Frauen in die Endrunde kamen, war ein Novum. Neben Ruzica Zajec bewertete die Jury auch die Werke von Sabine Grundmann, Regina Kaufmann, Regine Müller-Waldeck und Sandra Schmiedemann. Von allen fünf Künstlerinnen wird die Stadt Arbeiten ankaufen. Die hohe Qualität hat auch Kulturminister Matthias Brodtkorb (SPD) überzeugt. Er setzt sich dafür ein, dass künftig der Gewinner des Rostocker Kunstpreises auch beim Landesankauf berücksichtigt wird. So könnten die Werke der Künstler aus der Region zusätzlich an Bekanntheit gewinnen. Darüber hinaus fordert er eine größere Unterstützung der Kunsthalle durch Stadt und Land. „Rostock ist ein Zentrum zeitgenössischer Kunst. Die Kunsthalle hätte es verdient, dass die Förderung im nächsten Jahr erhöht wird“, sagt er.

Josephine Rosse



Mit dem Kunstpreis 2013 ausgezeichnet: Ruzica Zajec konnte die Jury durch ihre Experimentierfreude mit dem Material Glas überzeugen. FOTO: JOSEFINE ROSSE

„Eine große Anerkennung“

NNN-Volontärin Josefine Rosse sprach mit der Kunstpreis-Gewinnerin Ruzica Zajec

Ruzica Zajec, nun sind Sie Kunstpreisträgerin 2013. Was bedeutet diese Auszeichnung für Sie?

Zajec: Die Auszeichnung ist eine große Anerkennung meiner Arbeit. Ich habe vor etwa 15 Jahren damit begonnen, Glas zu inszenieren. Von anderen Künstlern kennt man Methoden wie Bleiverglasung oder Glasmalerei. Ich gehe anders mit dem Ma-

terial um. Ich arbeite vor allem räumlich.

Was war, unabhängig von der heutigen Auszeichnung, Ihr bisher größter Erfolg?

Eine Einzelausstellung in der Rostocker Galerie Wolkenbank im Jahr 2011.

Der Kunstpreis ist mit 10 000 Euro dotiert. Was machen Sie mit dem Geld? So ein hohes Preisgeld ist für

einen freischaffenden Künstler immer eine Absicherung. Ich werde von dem Geld auch neue Materialien kaufen.

Wie beurteilen Sie die Arbeiten der anderen Finalistinnen?

Meine Konkurrenz war groß. Die Arbeiten der anderen Künstlerinnen sind toll. Umso schöner ist es für mich, dass ich mich durchsetzen konnte.

16.12.2013 Foto von Ruzica Zajec - OZ vom 16.12.2013

OZ KULTUR

OZ 16.12.13



Konzentriert: Die Glaskünstlerin Ruzica Zajec stammt aus Kroatien und lebt bei Sternberg (Kreis Ludwigslust-Parchim).

Fotos (2): Thomas Hinzsche

Das Licht einfangen und in die Seele spiegeln

Ruzica Zajec erhält den Rostocker Kunstpreis 2013 für ihre Glaskunstwerke.

Von Anne Ziebarth

Rostock – Zur „spannendsten Veranstaltung des Jahres“ hatte Kunsthallen-Leiter Jörg-Uwe Neumann am Samstag Abend in die Räume der Kunsthalle am Schwanenteich geladen – zur Verleihung des Rostocker Kunstpreises 2013. Und tatsächlich: Nichts über die Preisträger war durchgesickert. Es war still, als Wolfgang Methling, Vorsitzender der Kulturstiftung Rostock, zum Mikrofon schritt, um die Entscheidung zu verkünden: „Die Gewinnerin des Kunstpreises ist Ruzica Zajec.“ Mit ihren innovativen Glas- und Spiegelerbeiten hat die 54-jährige Künstlerin die Jury überzeugt – aber nicht nur die Experten. Das Publikum feierte die Preisträgerin mit Applaus und Jubelrufen. Die zierliche Ruzica Zajec verschwand für den Rest des Abends in einem Meer aus Blumensträußen und herzlichen Umarmungen.

Der Rostocker Kunstpreis wird jährlich vom Verein Kulturstiftung Rostock und der Hansestadt ausgelobt – mit 10 000 Euro Preisgeld gehört er zu den renommiertesten Auszeichnungen des Landes. Er wird an Künstler vergeben, deren Werk einen engen Bezug zu Mecklenburg-Vorpommern hat, und steht in jedem Jahr unter einem anderen Thema. „In diesem Jahr haben wir uns an ein neues Genre gewagt und den Preis für die Materialien Textil, Porzellan, Keramik und Glas ausgeschrieben“, erzählt Jörg-Uwe Neumann, Leiter der

Kunsthalle und Mitglied der Kunstpreis-Jury. „Wir wussten nicht, was uns an Bewerbungen erreicht. Aber es hat sich gelohnt, das sieht man an der Qualität der fünf Finalistinnen.“ Mutigen und innovativen Umgang mit dem Material bescheinigte Neumann allen fünf Künstlerinnen, die aus 32 Bewerbern in die engere Wahl gekommen sind. Sabine Grundmann, Regina Kaufmann, Regine Müller-Waldeck, Sandra Schmedemann und Ruzica Zajec hätten es der siebenköpfigen Jury nicht leicht gemacht, eine Siegerin zu küren. „Letztendlich haben uns Ruzicas Arbeiten aber überzeugt“, sagte Neumann.

Eine weihnachtlich-frohe Beschaft hatte der Bildungsminister Mathias Brodtkorb mit zur Preisverteilung gebracht: „Ich werde mich

persönlich bei der Kunstkommission des Landes dafür einsetzen, dass zukünftig die Sieger des Rostocker Kunstpreises beim Landesankauf von Kunstwerken fest berücksichtigt werden“, sagte er.

Ruzica Zajec spielt in ihren Arbeiten mit den optischen Eigenschaften des Materials Glas. Sie lässt durch Schichtung von teilweise bemalten Spiegel- und Glasflächen eine Tiefe entstehen, die die Betrachter in das Werk hineinzuziehen scheint. Lichtbrechungen und Spiegelungen geben den Objekten etwas Spielerisches, je nach Blickwinkel verändert sich der Eindruck.

Die gebürtige Kroatin lebt und arbeitet in Kaarz bei Sternberg. Mit ihrem Mann, dem Bildhauer Brodtkorb, bewohnt sie ein altes Haus am Waldrand. Dort ist auch

die Idee für ihre mehrschichtigen Arbeiten entstanden, durch einen Zufall. Sie benutzte einen Spiegel als Palette für ihre Farben und beobachtete fasziniert den Effekt: Die „Veräumlichung der Farben“ hatte begonnen. Inspiration und meditative Ruhe findet Zajec im Wald vor der Haustür, in der Wahrnehmung der Natur und des eigenen Selbst. „Ruzica Zajec ist ganz bei sich, strahlt Ruhe und Klarheit aus“, sagte Kunsthallen-Kurator Ulrich Ptak in seiner Laudatio. Hysterie sei ihr fremd. „Sie besitzt die seltsame Gabe, den Kurs vom Wind bestimmen zu lassen“, betont er. So blickt Ruzica Zajec auch ins kommende Jahr. „Ich würde gerne reisen“, erzählt sie und lächelt. „Aber ich weiß noch nicht, wohin. Ich werde sehen, es wird sich finden.“



Kultusminister Mathias Brodtkorb, Kunsthallendirektor Jörg-Uwe Neumann, Provinzial-Landesdirektor Thomas Kühl und Ruzica Zajec (v.l.).

Der Wettbewerb

Der Rostocker Kunstpreis wird seit 2006 für wechselnde Genres ausgeschrieben und verliehen. Die bisherigen Preisträger waren Jürgen Weber (Malerei, 2006), Thomas Jastram (Plastik, 2007), Wilfried Schröder (Freie Grafik, 2008), Tim Kellner (Schwarz-Weiß-Fotografie, 2009), Matthias Wegehaupt (Malerei, 2010), Dirk Wunderlich (Plastik, 2011), Iris Thürmer (Grafik, 2012).

Die Ausstellung mit den Kunstwerken der Finalistinnen Sabine Grundmann, Regina Kaufmann, Regine Müller-Waldeck, Sandra Schmedemann und Ruzica Zajec ist noch bis zum 26. Januar 2014 in der Kunsthalle Rostock zu sehen.

Die gläserne Frau: Ruzica Zajec erhält Rostocker Kunstpreis

Rostock – Glaskünstlerin Ruzica Zajec ist Trägerin des mit 10 000 Euro dotierten Rostocker Kunstpreises 2013. Sie erhalte die Auszeichnung für ihre effektvolle abstrakte Glasgestaltung, sagte der Vorsitzende der Kulturstiftung Rostock, Wolfgang Methling, am Sonnabend. Die Kunstobjekte von Zajec, die in Kaarz bei Sternberg lebt, zeich-

nen sich nach Jury-Ansicht durch Kompositionen aus, die stark mit Lichtbrechungseffekten spielen. Der Preis richtet sich an Künstler, die in Mecklenburg-Vorpommern leben oder eine starke Bindung an die Region haben. **Kultur**



Ruzica Zajec (54)

Preis II: Ruzica Zajec

Abstrakt

ND
16.12.13

Die Glaskünstlerin Ruzica Zajec ist Trägerin des mit 10 000 Euro dotierten Rostocker Kunstpreises 2013. Die 54-Jährige erhalte die zum achten Mal ausgeschriebene Auszeichnung für ihre abstrakte Glasgestaltung mit entsprechenden Farb- und Spiegeleffekten, sagte der Vorsitzende der Kulturstiftung Rostock, Wolfgang Methling. Die Kunstobjekte von Zajec, die in Kaarz bei Sternberg wohnt und arbeitet, zeichnen sich laut Jury durch flächige Anordnungen und Kompositionen aus, die stark mit Lichtbrechungseffekten spielen. Der Preis richtet sich an Künstler, die eine starke Bindung zu Mecklenburg-Vorpommern haben. *dpa*

leihung danke ich Ihnen herzlich. Nur eine „Kleinigkeit“ möchte ich gern noch ergänzen: Vielleicht gehört ja die Verfasserin zur „alten Schule“ und hat – wie ich – von der Oma gelernt, dass man über Geld nicht spricht. Nur: Ohne Geld hätten wir keinen der – im Lande Mecklenburg-Vorpommern höchstdotierten – Rostocker Kunstpreise verleihen können. Die stattliche Summe von 10 000 Euro bekamen wir Jahr für Jahr von der Provinzial und sollen sie, wie Landesdirektor Thomas Kühl erfreulicherweise ankündigte, auch im nächsten Jahr wieder bekommen. Dafür gebührt ihm und der Provinzial ein großes Dankeschön!

Gerhard Maess, früherer Rektor der Universität Rostock und einer der Initiatoren von Kulturstiftung und Kunstpreis

Rostocker Kunstpreis dank Provinzial so hoch dotiert

Zu „Das Licht einfangen und in die Seele spiegeln. Ruzica Zajec erhält den Rostocker Kunstpreis 2013 für ihre Glaskunstwerke“ (OZ, 16.12.): Für Ihren ausführlichen Bericht über unsere achte Kunstpreisver-

OZ 17.12.13